

## Fundamente für Offshore-Windpark „Riffgat“ stehen 30 Windkraftanlagen werden ab Frühjahr 2013 errichtet

EWE AG  
Tirpitzstraße 39  
26122 Oldenburg

**Ansprechpartner:**

Christian Bartsch

Tel.: 04 41 / 8 03 - 40 75

Fax: 04 41 / 8 03 - 40 79

Mail: christian.bartsch@ewe.de

Oldenburg, 6. September 2012. Alle 30 Fundamente für den von EWE in Kooperation mit ENOVA geplanten Offshore-Windpark „Riffgat“ stehen in leuchtendem Gelb in der deutschen Nordsee: Wie EWE mitteilte, sind die Arbeiten an den Gründungsstrukturen pünktlich zum Abschluss gekommen. Vor der Küste Borkums ist das Baufeld damit für die Ankunft der eigentlichen Windkraftanlagen im kommenden Frühjahr vorbereitet. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir einen wichtigen und herausfordernden Bauabschnitt mit viel Engagement und Erfahrung so erfolgreich bewältigt haben“, sagte Gesamtprojektleiter Wilfried Hube von EWE. „Nun werden wir uns zunächst um die Verkabelung innerhalb des Windparks und die Errichtung des Fundaments für das Umspannwerk kümmern, bevor es dann im kommenden Jahr mit der Installation der Topside des Umspannwerks und der Windkraftanlagen weitergeht.“ Geplant ist, dass ab Sommer 2013 der erste umweltfreundliche Strom fließt und „Riffgat“ jährlich rund 120.000 Haushalte versorgt.

Während der rund 80 Bautage seit dem ersten Rammschlag Mitte Juni sind 23.000 Tonnen Stahl verbaut worden. Insgesamt 200 Personen waren für die Arbeiten im Verlauf der vergangenen Wochen auf See tätig. Jedes Fundament besteht aus einem bis zu 70 Meter langen und bis zu 750 Tonnen schweren Gründungspfahl, der bis zu 40 Meter tief in den Meeresgrund getrieben wurde. Hinzu kommt jeweils ein so genanntes Transition Piece, welches später den Turm der Windkraftanlage mit dem Gründungspfahl verbindet.

### **Rammschall erfolgreich unter Grenzwert gedämpft**

Beim Setzen der Fundamente kam innovative Technologie zum Schutz der Umwelt zum Einsatz: So wurde der beim Rammen der Gründungspfähle entstehende Schall erstmals im kommerziellen Einsatz mit einer doppelwandigen, röhrenförmigen Schall-Sperrwand aus Stahl gedämpft. Diese wurde über den Gründungspfahl gestülpt und trug im äußeren Doppelrohr eine schallmindernd wirkende Luftschicht sowie im inneren Rohr einen mehrstufig einstellbaren Luftblasenschleier, der den Schall ebenfalls mindert. „Die verschiedenen Messungen haben gezeigt, dass der zum Schutz der Meerestiere vorgegebene Wert von 160 Dezibel bei unseren Rammarbeiten unterschritten wurde“, berichtet Hube.

### **EWE bietet Offshore-Erfahrung auch Dritten an**

Die vielfältigen Erfahrungen aus den Offshore-Projekten „Riffgat“ und „alpha ventus“ bietet EWE über die Tochtergesellschaft EWE Offshore Service & Solutions (EWE OSS) auch Dritten an: Neben fachlicher Beratung zu technischen oder logistischen Fragestellungen sowie beim Umgang mit Behörden, Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterstützt das Unternehmen auch bei der Umsetzung der Baumaßnahmen und späteren Betriebsführung des Windparks. „Aktuell planen wir keinen weiteren eigenen Offshore-Windpark, sondern konzentrieren uns auf die erfolgreiche Umsetzung von Riffgat und den weiteren Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes mit Dritten. Erste Erfolge zeigen hier, dass unsere Erfahrungen in diesem Bereich gefragt sind“, schildert Dr. Jörg Buddenberg, für den Bereich erneuerbare Energien verantwortlicher Geschäftsführer der EWE Vertrieb GmbH. Auf diese Weise bleibe das bei EWE

## PRESSEMITTEILUNG



vorhandene Offshore-Know-how weiterhin für die Energiezukunft in Deutschland nutzbar.

Weitere Information zum Offshore-Windpark „Riffgat“ finden Sie im Internet unter: [www.riffgat.de](http://www.riffgat.de)

EWE mit Hauptsitz in Oldenburg ist eines der größten Energieunternehmen in Deutschland. Das Leistungsspektrum des Konzerns umfasst Strom-, Gas- und Wasserversorgung, Energie- und Umwelttechnik, Gastransport und -handel sowie Telekommunikation und Informationstechnologie. Damit bietet EWE klassische und innovative Dienstleistungen aus einer Hand. Die Netz-Infrastruktur von EWE zeichnet sich aus durch hohe technische Qualität, Versorgungssicherheit und wirtschaftlich effizienten Betrieb. Frühzeitig hat EWE seine Kernkompetenzen zum Betreiben komplexer Netze und sein umfassendes Know-how an Fernwirk- und Regeltechnik zu einem zukunftsorientierten Multi-Service-Angebot ausgebaut. Über das angestammte Geschäftsgebiet in Norddeutschland hinaus ist EWE auch in den neuen Bundesländern, Polen und in der Türkei erfolgreich tätig. Der EWE-Konzern beschäftigte 2011 rund 8.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte rund 7,5 Mrd. Euro um.